

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3}	3}	3}	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8}	8}	8}	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
	29	30	31	32	32	32	32	32	32	

Fakultativ:

Englisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Hebräisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Zeichnen: II b — I a 2 Std.
 Singen: IV — I a abteilungsweise je 2 Std.
 Schreiben: III a — IV 2 Std.¹⁾

Bemerkung. Durch die Klammern bei „Deutsch“ und „Lateinisch“ (VI—IV) soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände tunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.

¹⁾ für das Sommer- und Wintersemester mit Genehmigung Herzogl. Oberschulbehörde auf eine Stunde beschränkt.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1909/10.

Namen der Lehrer.	Ordnung	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl der Stunden.
Direktor.	Ia.	7 Lateinisch	5 Lateinisch								12
Professor Fiedler.	IIa.			5 Lateinisch 4 Griechisch			2 Französisch 2 Griechisch 1 Geographie	4 Französisch			18
Professor Wiedel.	IIb.		2 Griechisch Dichter		5 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch			2 Geschichte 3 Geographie			15
Professor Trenkel.	Ib.	6 Griechisch 3 Griechisch 3 Griechisch 3 Griechisch	4 Griechisch Dichter 3 Griechisch 3 Griechisch								18
Professor Oberbeck.		4 Mathematik 2 Physik 2 Physik	2 Mathematik 4 Mathematik 2 Physik					2 Naturgesch.			20
Professor Dr. Günther.	IIIa.			2 Lateinisch 3 Griechisch		5 Lateinisch 6 Griechisch					19
Professor Eisenberg.		3 Deutsch 3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch			4 Mathematik 2 Physik 2 Naturgesch.	2 Mathematik 2 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Rechnen				20
Professor Dr. Heise.											20
Oberlehrer Hennig.	IIIb.					1 Geographie 2 Geschichte 1 Geographie 6 Griechisch 2 Deutsch					20
Oberlehrer Dr. Köhler.	IV.							3 Deutsch 8 Lateinisch 1 Griechisch	2 Geographie 2 Geographie 1 Griechisch		21

Oberlehrer Katschritz.	V.			3 Deutsch 2 Homer 2 Griechisch	2 Lateinisch 2 Homer 2 Griechisch			3 Deutsch 8 Lateinisch			20
Dr. Pflügel, Kantor.		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen				11 + 9 Turnstunden
Roos, Lehrer a. G.	VI.						1 Schreiben 2 Religion		3 Religion 3 Naturgesch. 2 Schreiben 2 Schreiben		20
Hilzer, Musikdirektor.				3 Gesang					2 Gesang		7
Krahenberg, Zeichenlehrer.				2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen			10
Fischer, Sportlehrer.		2 Ballgän	2 Ballgän	2 Ballgän	2 Ballgän						6
Helgesmann, Pastor.				2 Englisch	2 Englisch		2 Religion 2 Ballgän				4
Dr. Wirth, Oberlehrer.											4
Pfeidel, Oberlehrer.		3 Hohenbach									2
Thiele, Vorklassiker.								2 Turnen	2 Turnen		6

3. Übersicht über die erledigte Klassenlektüre der Schriftsteller, bez. die deutschen Themata.

a) Deutsch.

- I a. S.-S.: Schillers Gedichte. Proben neuerer Literatur. — W.-S.: Luther, Brief an die Ratsherrn. Goethe, Iphigenie und Gedichte. — In beiden Semestern Stücke aus dem Lesebuche. Heine.
- I b. S.-S.: Shakespeare, Hamlet. — W.-S.: Luther, Sendbrief vom Dolmetschen. Lessing, Nathan der Weise. — In beiden Semestern Stücke aus dem Lesebuche. Heine.
- II a. S.-S.: Schillers Gedichte. Shakespeare, Julius Caesar. Goethe, Götz von Berlichingen. — W.-S.: Nibelungenlied, Stücke aus Gudrun und Lieder Walthers im Urtexte nach dem Lesebuche. Kachelries.
- II b. S.-S.: Schiller, Gedichte und Wallensteins Lager. — W.-S.: Lessing, Minna von Barnhelm. Stücke aus dem Lesebuche. Nindol.

Themata der deutschen Aufsätze.

I a. 1. Freiheit ist eine gute Kraft, aber sie verlangt einen guten Magen. — 2. Freies Thema. — 3. „Nur in der Schule selbst ist die eigentliche Vorschule.“ (Klassenaufsatz.) — 4. Inwiefern bedeutet Kabale und Liebe einen Fortschritt im Realismus gegenüber den Räubern? — 5. Freies Thema. — 6. Entwicklung der Handlung in Goethes Iphigenie 1–3. (Klassenaufsatz.) — 7. Der Nutzen der Geographie. (Klassenaufsatz.) — 8. Prüfungsarbeit. — Heine.

I b. 1. Übersetzung aus Molière, Misanthrope I. — 2. Freies Thema. — 3. a) Mut, Tapferkeit, Kühnheit, Verwegenheit, veranschaulicht an Schillers Balladen. b) Kann man sagen: Hamlet ist Deutschland? — 4. Die Bedeutung der Flüsse, veranschaulicht an der Saale. (Klassenaufsatz.) — 5. Freies Thema. — 6. Inwiefern bilden die Ansichten Rechas, des Tempelherrn und Al-Hafis in den beiden ersten Akten von „Nathan der Weise“ einen Gegensatz zu denen des Titelhelden? — 7. Tartarin de Tarascon als Typus. — 8. Lessings Dramatik als Spiegel von Fragen und Stimmungen ihrer Zeit. (Klassenaufsatz.) Heine.

II a. 1. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. — 2. Die Exposition in Shakespeares „Julius Caesar“. — 3. Stimmt das Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“ zu der Auffassung, die Schiller in seinem Gedicht „Das Glück“ entwickelt? (Klassenaufsatz.) — 4. Die Bedeutung der Bauernhochzeit in Goethes „Götz v. Berlichingen“. — 5. An der Sprache erkennt man den Menschen (Nachzuweisen aus der deutschen oder griechischen Lektüre). — 6. Der Brunhilde-Mythus im Nibelungenliede. — 7. Warum ist das Schicksal Rüdigers besonders ergreifend? — 8. a) Die Grundgedanken in den gelesenen Gedichten Walthers von der Vogelweide. b) Per aspera ad astra! (Klassenaufsatz nach Wahl). Kachelries.

II b. 1. Frühlingsanfang (Schilderung). — 2. Mit welchem Rechte spricht Cassandra die Worte: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod?“ (Schill. Cassandra.) — 3. Die Bestimmung der Glocke (im Anschluß an das Motto zu Schillers Gedicht). (Klassenaufsatz.) — 4. Unsere Turnfahrt. — 5. Die edle Gesinnung des Majors von Tellheim (Lessings Minna v. Barnhelm). — 6. Just, der Diener des Majors von Tellheim (eben danach). (Klassenaufsatz.) — 7. Das Reisen sonst und jetzt. — 8. Die Besetzung der Kadmea durch Phöbidas und die Befreiung Thebens durch die Verschworenen. (Nach Xen. Hell. lib. V 2, 4.) (Klassenaufsatz.) Nindol.

III a. 1. Weshalb verdient der Mai den Namen Wonnemonat. — 2. Frevel und Strafe des wilden Jägers. (Klassenaufsatz.) — 3. Die wichtigsten Verkehrsmittel. (Klassenaufsatz.) — 4. Der Kampf mit dem Drachen. — 5. Das Leben des Greises auf Salas y Gomez. (Klassenaufsatz.) — 6. Leiden und Freuden des Winters. — 7. Nutzen der Kolonien. — 8. Die Macht des Gewissens (nach dem Gedicht Johannes Kant). Köhler.

III b. 1. Eines Helden Wort heilig' Wort. Erzählung nach „Harmosan“ von August Graf von Platen-Hallermünde. — 2. Der Auszug der Helvetier im Jahre 58 v. Chr. (Klassenaufsatz.) — 3. Beschreibung des Hölzelschen Anschauungsbildes „Der Sommer“. — 4. Gedankengang in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. (Klassenaufsatz.) — 5. Der Raub und die Befreiung der Königstochter Gunilde. (Nach Uhlands Ballade „Der blinde König“.) — 6. Die Geschichte von der Vertreibung und Rückkehr des Grafen Archibald Douglas. (Klassenaufsatz.) — 7. Welche Freuden bringt uns der Winter? — 8. Der Löwenritt (nach dem gleichnamigen Gedicht von Freiligrat). Hennig.

Themata der deutschen Klassenarbeiten.

Ia. 1. Der Friede von Nymwegen. — 2. Die Bilder des Hohlspiegels. — 3. Welches ist der Gedankengang der Erörterung in Ciceros Büchern über die Pflichten? — 4. Welchen Vorschlag macht Demosthenes in der Friedensrede und wie begründet er ihn? — 5. Wie begründet Horaz die Abfassung seiner Satiren? — 6. Gleichnis von den Fässern bei Plato (Gorgias). — 7. Das zusammengesetzte Mikroskop und das Keplersche Fernrohr. — 8. Welche Gedanken entwickelt Horaz in dem ersten Briefe an Mäcen? — 9. Wodurch ist Ajas' Ehre verletzt, und wie kann sie wiederhergestellt werden?

Ib. 1. Der Großgrundbesitz im römischen Kaiserreich. — 2. Beschreibung der Kunstwerke, die durch Verres in Sicilien geraubt wurden. — 3. Das Faunusfest (Hor. III, 18). — 4. Worin erblickt Perikles die Schwäche der Peloponnesier. — 5. Bewegung des Körpers auf einer Kreisbahn. — 6. Beschreibung der Stadt Syrakus. — 7. Wie sind die Worte der Antigone zu verstehen, sie werde im Tode ruhen *ὄσια πανουργήσασα*? — 8. Wie schildert Tacitus das germanische Land? — 9. Kaiser Ludwig der Bayer. — 10. Segest und Armin nach der Darstellung des Tacitus.

IIa. 1. Die Zauderpolitik des Perikles. — 2. Die Unterredung der Göttin Athene mit Odysseus im 13. Gesange der Odyssee. — 3. Die Erziehung der spartanischen Jugend. — 4. Die Politik des Q. Fabius Maximus, ihre Vor- und ihre Nachteile. — 5. Die atmosphärische Dampfmaschine. — 6. Welche Gründe bewegen Götz, die Führung der aufständischen Bauern zu übernehmen? — 7. Das Ende des Demosthenes. — 8. Odysseus und Iros. — 9. Welchen Lastern schreibt Sallust den Untergang der römischen Sittenreinheit zu? — 10. Der Gedankengang im 19. Gesange der Odyssee.

IIb. 1. Ein Fest der Artemis auf dem Landgute Xenophons in Skillus. (Xen. Anab. V, 3.) — 2. Worin unterscheiden sich die Aufgaben der Physik und Chemie? — 3. Welches Jahr des siebenjährigen Krieges verlief für Friedrich den Großen am unglücklichsten? — 4. Der Mensch im goldenen und silbernen Zeitalter. (Nach Ovid.) — 5. Wie wird das Kochsalz gewonnen? — 6. Der Streifzug der Arcader in Bithynien. (Xenoph. Anab. VI, 3.) — 7. Warum nennt Livius den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten aller, welche die Römer je geführt haben? (Liv. 21, 1.) — 8. Der Electrophor. — 9. Napoleons Kämpfe gegen England. — 10. Thimbrous Niederlage und Tod. (Xen. Hell. IV, cap. 8.) — 11. Die Union. — 12. Die chemische Wirkung des elektrischen Stroms, besonders die Zersetzung des Wassers.

IIIa. 1. Die Eroberung von Mexiko. — 2. Die Gelenke des menschlichen Körpers. — 3. Die Vorgänge vor dem Aufstande des Jahres 52. — 4. Die Wiedertäufer in Münster. — 5. Der Blutkreislauf. — 6. Die Pariser Bluthochzeit. — 7. Die verschiedenen Kohäsionsgrade. — 8. Nutzen und Schaden des Schnees. — 9. Joachim II. und Hans von Küstrin. — 10. Das Prinzip des Archimedes. — 11. Der Überfall von Gergovia.

IIIb. 1. Heinrich IV. und der Pfarrer von Monthéri. — 2. Die Hauptorgane der Pflanzen und ihre Bedeutung. — 3. Der Sold und die Verpflegung des römischen Heeres. — 4. Welchen Nutzen bringen die Kulturpflanzen? — 5. Die Eichensaat. (Nach dem Gedicht von Simrock.) — 6. Heinrich IV. in Canossa. — 7. Die Lebensweise des Krebses. — 8. Sigurd und Brynhild. — 9. Philipp von Schwaben. — 10. Die Trichine. — 11. Bei Höchstadt.

IV. 1. Der jüngere Miltiades auf dem Chersones. — 2. Die Tag-Lichtnelke. — 3. Der Opfertod des Kodrus. — 4. Wie Pausanias des Hochverrates überführt wurde. — 5. Die Balkanhalbinsel. — 6. Alexander Ypsilanti auf Munkacs. — 7. Alexanders Erziehung. — 8. Strenge Kriegszucht des Konsuls Titus Manlius. — 9. Die Libelle. — 10. Hannibals Tod. — 11. Die Eroberung von Tyrus.

Themata der in dem gemeinschaftlichen Redekt der Klassen Ia — IIb gehaltenen Vorträge.

Ia. 1. Geheimsprachen. — 2. Preussens Politik 1806. — 3. Einrichtung einer modernen Mühle. — 4. Der Bernburger Heringskrieg. — 5. Hebbels Lyrik.

Ib. 1. London zur Zeit Shakespeares. — 2. Mittelalterliche Gebräuche in heutigen Redensarten. — 3. Schulleben zur Zeit Friedrichs des Großen. — 4. Liliencron. — 5. Die Städteordnung des Freiherrn von Stein. — 6. Geschwindigkeitsrechnung und optische Täuschungen während der Eisenbahnfahrt. — 7. Über Infektionskrankheiten.

IIa. 1. Julius Caesar, ein Charakterbild. — 2. Die Ansichten von der Gestalt der Erde und ihrer Stellung im Weltraum. — 3. Die Kometen. — 4. Der Nestbau unserer Vogelwelt. — 5. Ein normannischer Edelsitz. — 6. Die Vorgeschichte von Deutsch-Südwestafrika und die Ursachen des Hereroaufstandes. — 7. Das Rittertum im Mittelalter. — 8. Siegfrieds Charakter.

II b. 1. Der Bauernstand im Mittelalter. — 2. Der Hexenglaube. — 3. Tiefseekrebse. — 4. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges. — 5. Die Halligen. — 6. Der Instinkt der Tiere. — 7. Der Nord-Ostseekanal.

b) Lateinisch.

- I a. Direktor.**
S.-S.: Cicero, de officiis. Horaz, Satiren (Auswahl). — W.-S.: Tacitus, Agricola. Horaz, Episteln (Auswahl). Extemporiert wurde in beiden Semestern aus Livius VI—X.
- I b. Direktor. Trenkel (Dichter).**
S.-S.: Cicero, in Verrem. Horaz, Oden. — W.-S.: Tacitus, Germania und Annales I—III. Horaz, Oden. Extemporiert wurde in beiden Semestern aus Livius XXXI—XXXV.
- II a. Fiedler. Günther (Dichter).**
S.-S.: Livius XXII. Vergil, Aeneis VII u. VIII. — W.-S.: Sallustius, de coniur. Cat. Elegiker (Auswahl). Extemporiert wurde Livius I. Dekade.
- II b. Nindel. Kachelries (Dichter).**
S.-S.: Cicero, pro Sext. Roscio. Ovid, Metamorphosen. — W.-S.: Livius XXI. Vergil, Aeneis II. Extemporiert wurde aus Curtius I—VI.
- III a. Günther.**
S.-S.: Ovid, Metamorphosen (Auswahl). — W.-S.: Caesar, de bello Gallico VII. Extemporiert wurde Caesar, de bello Gallico VI.
- III b. Hennig.**
Caesar, de bello Gallico I—III.

c) Griechisch.

- I a. Trenkel.**
S.-S.: Demosthenes, 1 u. 2. Philipp. Rede. Rede über den Frieden. Homer, Ilias XIII—XXIV. — W.-S.: Plato, Stücke aus Phaedrus und Gorgias. Sophokles, Aias. Extemporiert wurde Thukydides VII und Floril. IV.
- I b. Trenkel. Nindel (Dichter).**
S.-S.: Thukydides I. Homer, Ilias I—XII (Auswahl). — W.-S.: Plato, Stücke aus der Apologie, Kriton u. a. Sophokles, Antigone. Extemporiert wurde aus Bruhns Lesebuch.
- II a. Fiedler. Kachelries (Dichter).**
S.-S.: Bruhn, Lesebuch (Auswahl). Homer, Odyssee II. Teil. — W.-S.: Herodot, Auswahl. Homer, Odyssee II. Teil. Extemporiert wurde in beiden Semestern aus Xenophon, Hellenica.
- II b. Nindel. Köhler (Dichter).**
S.-S.: Xenophon, Anabasis V u. VI. Homer, Odyssee I. — W.-S.: Xenophon, Hellenica IV und V, z. T. extemporiert. Homer, Odyssee I.
- III a. Günther.**
W.-S.: Xenophon, Anabasis I.

d) Hebräisch (fakultativ).

- I. Püschel.**
S.-S.: Auswahl aus den Büchern Samuelis. W.-S.: Ausgewählte Psalmen.
- II a. Püschel.**
S. u. W.-S.: Lektüre aus dem Übungsbuche.

e) Französisch.

Ia. Heine.

S.-S.: Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. — W.-S.: Mignet, Histoire de la Révolution française.

Ib. Heine.

S.-S.: Molière, Le Misanthrope. — W.-S.: Daudet, Tartarin de Tarascon.

IIa. Heine.

S.-S.: D'Hérison. Journal d'un officier d'Ordonnance. — W.-S.: Loti, Pêcheur d'Islande.

IIb. Heine.

S.-S.: Marbot, Campagne de 1809. — W.-S.: Malin, Un collégien de Paris en 1870.

f) Englisch (fakultativ).

I. Wirth.

S.-S.: Stories from English History. — W.-S.: Burnett, Little Lord Fauntleroy.

Themata für die schriftliche Reifeprüfung Michaelis 1909.

Deutsch: Wie sind die Verkehrsmittel im 19. Jahrhundert bereichert, und welche Bedeutung hat diese Bereicherung gehabt? Heine.

Latein: Latein. Skriptum. Direktor.

Griechisch: Demosthenes, de Cherson. 24–27. Trenkel.

Mathematik: 1. Auf jeder Seite eines Quadrates von der Seite a 2 Punkte so zu bestimmen, daß durch Verbindung von 2 benachbarten Punkten ein regelmäßiges Achteck entsteht. — 2. Welcher gerade Cylinder, dessen Achsenschnitt die Diagonale d hat, besitzt den größten Inhalt, und wie groß ist seine Oberfläche? — 3. Der höchste Punkt eines Luftballons, der mit der Gondel $e = 21$ m hoch ist, erscheint unter einem Erhebungswinkel $\alpha = 16^\circ 25'$, sein tiefster Punkt gleichzeitig unter dem Erhebungswinkel $\beta = 16^\circ$. Wie hoch schwebt die Gondel über der Erde, und wie weit ist sie von dem Beobachter entfernt? — 4. Drei Zahlen bilden eine arithmetische Reihe. Die Summe der Quadrate der ersten und zweiten ist 10, die Summe der Quadrate der zweiten und dritten 34. Wie heißt die Reihe? Oberbeck.

Ostern 1910.

Deutsch: Wodurch ist trotz aller politischen Zerrissenheit das Bewußtsein der nationalen Einheit bei den alten Griechen wach erhalten worden? Heine.

Latein: Lat. Skriptum. Direktor.

Griechisch: Plato, Menexenos cap. 14. Trenkel.

Mathematik: 1. Ein Dreieck zu berechnen, von dem der Radius des umgeschriebenen Kreises $r = 7,1$, der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 2,2$ und ein Winkel $\alpha = 78^\circ 12'$ gegeben sind. — 2. Ein Dreieck ist durch die Koordinaten seiner 3 Eckpunkte $P_1(4,3)$, $P_2(13,6)$ und $P_3(8,11)$ bestimmt. Welche Koordinaten hat der Mittelpunkt des dem Dreieck umgeschriebenen Kreises, wie lang ist sein Radius, und wie heißt die Gleichung des Kreises? — 3. Welcher von allen geraden abgestumpften Kegeln, die sich einer Kugel vom Radius ρ umschreiben lassen, hat den kleinsten Inhalt? — 4. In einer arithmetischen Reihe ist die Summe der Quadrate der beiden ersten Glieder gleich 40, die Summe der Quadrate des zweiten und dritten Gliedes gleich 136. Wie heißt die Reihe? Oberbeck.

4. Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** je 2 Std. Ia — III b Püschel. — IV — VI Thiele.

Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses: S.-S. Ia 2, Ib 2, IIa 1, IIb 1, IIIa 2, IIIb —, IV 2, V —, VI —. Aus anderen Gründen: Ia —, Ib —, IIa —. IIb —, IIIa —, IV —. V 1 von 1 Std., VI —.

W.-S. Ia 4, Ib 4, IIa 2, IIb 2, IIIa 2, IIIb —, IV—V 1, VI 2. Aus anderen Gründen: Ia 2 je 1 Std., Ib 1 von 1 Std., IIa —, IIb —, IIIa 1 von 1 Std., IIIb —, IV —, V —, VI —.

b) **Gesang:** 7 Std. Illmer.

Abteilung I. Ia—IIIb 1 Std. Tenor und Bass. — Abteilung II. IIIa—IV 1 Std. Sopran und Alt. — Abteilung III. Ia—IV 1 Std. Gemischter Chor. — Abteilung IV. V—VI je 2 Std.

c) **Zeichnen:** 10 Std. Krähenberg.

Ia — IIb (fakultativ) 2 Std. — IIIa V (obligatorisch) je 2 Std.

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen teil:

S.-S.: Ia 1 zwei Std. Ib 4 zwei Std. IIa 3 zwei Std. IIb 1 zwei Std.

W.-S.: Ia 1 zwei Std. Ib 1 zwei Std. und 1 eine Std. IIa 1 eine Std. IIb 1 zwei Std.

d) **Schreiben** je 1 Std. in VI u. V. Bosse.

An dem fakultativen Schreibunterricht für die Klassen IV—IIIa (1 Std.) nahmen teil im S.-S. aus IV 6, aus IIIb 3, aus IIIa 3, von Michaelis ab aus IV 6, aus IIIb 3, aus IIIa 3.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstände	Klassen								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Religion.									
Schulgesangbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Biblisches Spruchbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Bibel	Ia	Ib	IIa						
Neues Testament, griechisch	Ia	Ib							
Neues Testament und Psalmen				IIb	IIIa	IIIb	IV		
Krüger-Delius, Vad. aus Luther	Ia	Ib	IIa						
Völcker und Strack, Biblisches Lesebuch				IIb	IIIa	IIIb	IV		
Halfmann-Köster, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions- unterricht. Teil I							IV	V	VI
Dasselbe. Teil II				IIb	IIIa	IIb			
Dasselbe. Teil III	Ia	Ib	IIa						

Lehrgegenstände	Klassen								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Deutsch.									
Regeln für die deutsche Rechtschreibung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung von Muff Wychgram, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Spiels, Prosalesebuch	Ia	Ib							
Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte	Ia	Ib	IIa						
Lateinisch.									
Ostermann - H. J. Müller, Übungsbuch für Quarta Quinta, Sexta							IV	V	VI
Dasselbe für Tertia, T. IV, Abt. 1					IIIa	IIIb			
Dasselbe. T. IV, Abt. 2				IIb					
Dasselbe. T. V	Ia	Ib	IIa						
H. J. Müller, Grammatik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Griechisch.									
Kaegi, Schulgrammatik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
„ Übungsbuch, T. I						IIIb			
„ Übungsbuch, T. II			IIa	IIb	IIIa				
Französisch.									
Dubislav-Boek, Elementarbuch					IIIa	IIIb	IV		
„ „ Übungsbuch	Ia	Ib	IIa	IIb					
„ „ Schulgrammatik	Ia	Ib	IIa	IIb					
Hebräisch.									
Hollenberg-Budde, Grammatik	Ia	Ib	IIa						
„ „ Lesebuch	Ia	Ib	IIa						
Englisch.									
Hausknecht, The English Student	Ia	Ib	IIa						
Mathematik und Rechnen.									
Harms u. Kallius, Rechenbuch							IV	V	VI
Bardey, Aufgabensammlung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Lieber u. v. Lühmann, T. I					IIIa	IIIb	IV		
„ „ T. II				IIb	IIIa	IIIb			
„ „ T. III	Ia	Ib	IIa						
Greve, Logarithmen	Ia	Ib	IIa	IIb					
Naturwissenschaften.									
Vogel, Müllenhoff u. Röseler, Botanik, Heft I . . .							IV	V	VI
„ „ „ „ „ Heft II . . .						IIIb			
„ „ „ „ „ Zoologie, Heft I . . .								V	VI
„ „ „ „ „ Heft II . . .						IIIb	IV		
„ „ „ „ „ Heft III . . .					IIIa				
Jochmann, Grundriß der Physik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa				

Lehrgegenstände	Klassen								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Geschichte.									
Neubauer, Lehrbuch, T. I							IV		
" " T. II				IIb	IIIa	IIIb			
" " T. III.			IIa						
" " T. IV.		Ib							
" " T. V	Ia								
Putzger, Historischer Schulatlas	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte			IIa						
" Abbildungen zur deutschen Geschichte	Ia	Ib							
Geographie.									
Daniel, Leitfaden	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Debes, Schulatlas (kleine Ausgabe)						IIIb	IV	V	VI
" " (größere Ausgabe)	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa				
Gesang.									
Liedersammlung für die Schulen Anhalts								V	VI
Schulchoralbuch								V	VI
Schubring, Sang und Klang	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Anmerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis von allgemeinem Interesse ist.

5. April 09. Kandidat d. h. Sch. Werwick soll während der Beurlaubung des Dr. Wirth den englischen Unterricht vertretungsweise übernehmen.
10. April 09. Dem Obertertianer Blachny soll in Anerkennung der von ihm bewirkten Rettung eines Mitschülers aus der Gefahr des Ertrinkens eine öffentliche Belobung durch den Direktor erteilt werden.
3. Sept. 09. Militäranwärter K. Oertel wird zu einer sechsmonatigen Probedienstleistung als Schuldiener einberufen.
6. Sept. 09. Änderungen im Prüfungsreglement werden bekannt gegeben.
11. Sept. 09. Schuldiener Vödich wird vom 1. Oktober d. J. ab pensioniert.
1. Okt. 09. Am 10. Nov. ist zum 150. Gedächtnistage der Geburt Schillers eine Schulfest abzuhalten.

7. Dez. 09. Vereinbarung der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse. Die Bundesregierungen sind übereingekommen, für die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse, welche Angehörige des Deutschen Reichs an öffentlichen deutschen Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen nach Abschluss des ganzen Lehrganges erwerben, fortan folgende Grundsätze zu befolgen:

1. Die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse erstreckt sich nur auf diejenigen oben bezeichneten höheren Schulen (Vollanstalten), bei denen folgende Bedingungen erfüllt werden:

a) Die gesamte Lehrdauer beträgt mindestens neun Jahre; die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt in der Regel nicht vor der Vollendung des neunten Lebensjahres.

b) Allgemein verbindliche Lehrfächer sind in der obersten Klasse aller drei Schularten: Religionslehre, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik und Naturkunde, ferner bei den Gymnasien: Lateinisch, Griechisch und Französisch, oder Englisch,

bei den Realgymnasien und Oberrealschulen: Französisch, Englisch und Zeichnen, außerdem bei den Realgymnasien; Lateinisch.

c) Für die bei den drei Schularten am Schlusse des ganzen Lehrganges in den einzelnen allgemein verbindlichen Lehrfächern zu erfüllenden Zielforderungen gelten als Mindestmaß im wesentlichen die aus den preussischen Lehrplänen für die höheren Schulen von 1901 sich ergebenden Lehrziele.

d) Der Unterricht wird, unvermeidliche vorübergehende Vertretungen ausgenommen, nur von Lehrern erteilt, welche sich über ihre Befähigung für die ihnen gestellte Lehraufgabe ordnungsmäßig ausgewiesen haben.

2. Bei einem Anstaltswechsel erfolgt die Aufnahme eines Schülers nur nach Beibringung eines Entlassungszeugnisses der vorher von ihm besuchten Anstalt und nicht in eine höhere Klasse oder Abteilung, als nach diesem Zeugnisse die Reife bei ihm vorhanden ist.

Der Wechsel darf dem Schüler hinsichtlich der ordnungsmäßigen Lehrdauer einen Zeitgewinn nicht einbringen. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur dann zulässig, wenn Schüler infolge dienstlicher Versetzung des Vaters oder aus ähnlichen gewichtigen Gründen aus einem Gebiete des Deutschen Reichs mit Osterbeginn des Schuljahres in ein solches mit Herbstbeginn oder umgekehrt eintreten; in derartigen Fällen darf ihnen, um sie vor unverschuldetem Zeitverluste zu bewahren, bei der aufnehmenden Schule auf Grund des Ergebnisses einer mit ihnen zu veranstaltenden Prüfung die Einweisung in die nächst höhere Klasse zugebilligt werden.

3. Die Erlangung des Reifezeugnisses am Schlusse des ganzen Lehrganges ist bedingt durch das Bestehen der Reifeprüfung.

Für diese Reifeprüfung gelten folgende grundsätzliche Bestimmungen:

a) Die Reifeprüfung wird von einer aus dem Direktor (Rektor) und Lehrern der Anstalt bestehenden Kommission unter Leitung eines Regierungskommissars vorgenommen, der auch die Zeugnisse mitzuvollziehen hat.

Es ist zulässig, den Direktor (Rektor) der Anstalt zum Regierungskommissar zu bestellen. In diesem Falle hat er bei seiner Unterschrift auch den besonderen Auftrag bemerklich zu machen.

Bei den nicht ausschliesslich vom Staate unterhaltenen Anstalten kann ein Vertreter des Patronats und (wo ein solches besteht) des Ephorats oder Scholarchats als stimmberechtigtes Mitglied der Kommission angehören.

b) Der Reifeprüfung dürfen sich die Schüler in der Regel nicht früher als gegen den Schluß des zweiten Halbjahrs ihrer Zugehörigkeit zum obersten Jahreskurse unterziehen.

Die Zulassung zur Reifeprüfung erfolgt auf Grund des Urteils der zur Prüfungskommission gehörenden Mitglieder des Lehrkörpers der Anstalt durch die zuständige Schulaufsichtsbehörde, welche auch über etwaige Gesuche um Befreiung von einer der Zulassungsbedingungen zu entscheiden hat.

c) Gegenstände der Reifeprüfung sind bei allen drei Schularten: Deutsch, Geschichte und Mathematik, ferner

bei den Gymnasien: Lateinisch, Griechisch und Französisch oder Englisch,

bei den Realgymnasien: Lateinisch, Französisch, Englisch und Naturkunde,

bei den Oberrealschulen: Französisch, Englisch und Naturkunde.

Die übrigen Lehrgegenstände sind nicht notwendig auch Gegenstände der Prüfung.

d) Die Reifeprüfung zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Befreiungen von der mündlichen Prüfung sind statthaft.

Die schriftliche Prüfung findet unter beständiger Aufsicht durch Lehrer statt und erstreckt sich bei allen drei Schularten auf Deutsch und Mathematik, ferner

bei den Gymnasien auf Lateinisch and Griechisch,

bei den Realgymnasien auf Lateinisch und Französisch oder Englisch,

bei den Oberrealschulen auf Französisch und Englisch.

Darüber hinaus auch noch schriftliche Prüfungsarbeiten in anderen Lehrfächern zu fordern, bleibt der Anordnung jedes Staates überlassen.

e) den Maßstab für die Zuerkennung des Reifezeugnisses bilden die unter 1 c bezeichneten Zielforderungen. Dabei ist ausnahmsweise ein Ausgleich zulässig, nach welchem das Zurückbleiben in einem Gegenstande durch desto befriedigendere Leistungen in einem anderen gedeckt wird. In dem Gegenstande, für welchen der Ausgleich zugelassen wird, dürfen jedoch die Leistungen keinesfalls unter das Maß hinabgehen, welches für die Versetzung in die zweitoberste Jahresklasse erfordert wird. Nicht zulässig ist es, bei dem Beschlufs über die Zuerkennung des Reifezeugnisses den von dem Prüfling gewählten Beruf zu berücksichtigen.

f) Bei der schließlichen Beratung über die Gewährung oder Versagung des Reifezeugnisses sind sämtliche Mitglieder der Prüfungskommission stimmberechtigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Regierungskommissar, dem auch das Recht des Einspruchs gegen den Beschlufs der Prüfungskommission zusteht; macht er von diesem Recht Gebrauch, so entscheidet die zuständige Schulaufsichtsbehörde.

g) Das Reifezeugnis muß an hervortretender Stelle die Bezeichnung der Anstalt enthalten, an welcher es ausgestellt ist, und leicht erkennbar machen, daß es ein Zeugnis der Reife ist. Im Eingang ist der vollständige Name des Prüflings, sein Geburtstag und -ort, seine Religion oder Konfession und der Stand und Wohnort des Vaters anzugeben, ebenso die Dauer seines Aufenthalts auf der Anstalt überhaupt und in der obersten Klasse insbesondere; ist er erst in diese eingetreten, so sind entsprechende Angaben auch betreffs der Anstalt zu machen, der er früher angehörte. Der Inhalt des Zeugnisses bezieht sich nicht bloß auf das Ergebnis der Prüfung, vielmehr ist in den gesondert aufzuführenden Lehrgegenständen auch der im Unterricht erlangte Grad des Wissens und der Fertigkeit zu berücksichtigen. Werden die Urteile in Zahlen ausgedrückt, so ist deren Bedeutung auf dem Zeugnisse anzugeben. Im übrigen vergleiche auch Nr. 5 und 6.

4. Das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reichs als Schüler einer Vollanstalt in einem deutschen Bundesstaat erworben hat, gewährt (mit der aus Nr. 5 herzuleitenden Maßgabe) in einem anderen Bundesstaat alle Berechtigungen, welche in beiden Bundesstaaten übereinstimmend dem Reifezeugnisse der betreffenden Schulgattung verliehen sind. Werden in den Bundesstaaten betreffs des Berechtigungsnachweises verschiedene Forderungen gestellt, so ist die Gewährung der weiter gehenden Berechtigung von der Entschliessung der Regierung desjenigen Bundesstaats abhängig, in welchem das Reifezeugnis als Berechtigungsnachweis vorgelegt wird.

5. Für Schüler aus dem Deutschen Reiche, die später als mit dem Beginn des drittletzten Jahrgangs (der Obersekunda nach weitverbreiteter Bezeichnung) in eine Vollanstalt eines deutschen Bundesstaats eintreten, auf welchen sie weder durch die Staatsangehörigkeit, noch durch den jeweiligen Wohnort ihrer Eltern oder deren Stellvertreter angewiesen sind, hat das dort erworbene Reifezeugnis die unter Nr. 4 bezeichnete Wirkung nur dann, wenn dem Prüflinge seitens der Unterrichtsverwaltung des Bundesstaats, dem er angehört, die Erlaubnis zur Ablegung der Reifeprüfung an jener Anstalt vorher erteilt worden ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Reifezeugnis aufzunehmen (vergleiche Nr. 3 g).

Auf diese Bestimmung sind auswärtige Bewerber, welche die Aufnahme in eine Vollanstalt an einer höheren Stelle des Gesamtkursus als bei dem Beginne des drittletzten Jahrganges (der Obersekunda) nachsuchen, durch den Direktor (Rektor) schon vor dem Eintritt in die Anstalt hinzuweisen.

6. Deutsche Reichsangehörige, die das Reifezeugnis einer Vollanstalt erwerben wollen, ohne Schüler einer solchen zu sein (als sog. Extraneer), haben sich der Prüfung an einer Anstalt desjenigen Bundesstaats zu unterziehen, auf den sie durch die Staatsangehörigkeit oder durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren Stellvertreter angewiesen sind. Die Ablegung der Reifeprüfung an einer Vollanstalt eines anderen Bundesstaats ist nur in besonders begründeten Fällen zulässig und hat die unter Nr. 4 bezeichneten rechtlichen Folgen nur dann, wenn seitens der Unterrichtsverwaltung des Bundesstaats, dem der Prüfling angehört, die Erlaubnis dazu erteilt worden ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Reifezeugnis aufzunehmen (vergleiche Nr. 3 g).

Die Anstalt, bei welcher die Prüfung stattzufinden hat, bestimmt in jedem einzelnen Falle die Schulaufsichtsbehörde.

Eine Befreiung von der mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben ist bei Extraneern nicht zulässig.

7. Sind in einem deutschen Bundesstaate besondere Prüfungen eingerichtet, durch deren Bestehen die Inhaber des Reifezeugnisses eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule die mit dem Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verbundenen Rechte in diesem Bundesstaate erwerben, so kommt den Zeugnissen über das Bestehen einer solchen Prüfung die gleiche Wirkung auch in den anderen deutschen Bundesstaaten zu.

Diese Vereinbarung tritt an Stelle der in den Jahren 1874 und 1889 abgeschlossenen.

Die beteiligten Unterrichtsverwaltungen verpflichten sich, ein genaues und vollständiges Verzeichnis der den drei Arten höherer Schulen in ihrem Bereiche zukommenden Berechtigungen anfertigen zu lassen und sich gegenseitig zugänglich zu machen,

aus welchem auch ersichtlich ist, ob die einzelnen Berechtigungen sich nur auf die Zulassung zum Hochschulstudium oder auch auf die Zulassung zu den betreffenden Staatsprüfungen in den einzelnen Bundesstaaten beziehen.

20. Dez. 09. Ferienordnung:

1. Osterferien.

Schluss des Unterrichts: Mittwoch, 23. März (10 Uhr),
Wiederbeginn „ „ Donnerstag, 7. April.

2. Pfingstferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, 13. Mai (11 Uhr),
Wiederbeginn „ „ Freitag, 20. Mai.

3. Sommerferien.

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 2. Juli (9 Uhr),
Wiederbeginn „ „ Dienstag, 2. August.

4. Michaelisferien.

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, 1. Oktober (9 Uhr),
Wiederbeginn „ „ Dienstag, 18. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluss des Unterrichts: Mittwoch, 21. Dezember (10 Uhr),
Wiederbeginn „ „ Donnerstag, 5. Januar 1911.

15. Jan. 1910. In Fällen übertragbarer Krankheiten sind die davon betroffen gewesenen Schüler erst nach der Schlufdesinfektion zum Schulbesuch wieder zugelassen.

III. Chronik.

1. Nachtrag zum Schuljahr 1908/09.

Am 22. März, 11 Uhr vormittags, fand vor einem zahlreich versammelten Publikum eine öffentliche Schulfeier¹⁾ zur Entlastung der Abiturienten statt. Dabei trat zum ersten Male die von Herrn Oberl. Kachelries gegründete Musikkapelle der Schüler in die Öffentlichkeit; ihre Leistungen fanden allseitig eine wohlverdiente Anerkennung.

Am 31. März wurde das Schuljahr in üblicher Weise geschlossen. In der Schlufsandacht widmete der Direktor dem behufs Übernahme einer Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Mülheim a. d. R. aus dem Kollegium scheidenden Dr. Pietscher herzliche Worte des Dankes für seine treue Mitarbeit und die erfolgreichen Dienste, die er der Anstalt geleistet hatte.

¹⁾ Programm: 1. Gemeinsamer Gesang Nr. 85, 1. — 2. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ für Streichinstrumente und Klavier v. Mendelssohn. — 3. Niederländisches Dankgebet für Orchester und Gesang v. Kremser. — 4. Declamationen: a) H. Borchardt (V), b) Fr. Follgrabe (III b), c) P. Kramer (I b). — 5. Aus der Jugendzeit. Lied v. Radecke. — 6. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. — 7. Komitat v. Mendelssohn. — 8. Gemeinsamer Gesang Nr. 85, 3.

2. Sommerhalbjahr 1909.

Das neue Schuljahr begann am 16. April mit einer gemeinsamen Andacht in der Aula. Im Anschluß daran wurde der Obertertianer Erich Blachny, der am 29. Januar durch seine Entschlossenheit und Geistesgegenwart einen seiner Mitschüler vor der Gefahr des Ertrinkens bewahrt hatte, wegen dieser Rettungstat von dem Direktor öffentlich belobt. Hierauf wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Werwigk, der während der Dauer der Beurlaubung des Oberl. Dr. Wirth zur Erteilung des englischen Unterrichts von der Oberschulbehörde der Anstalt überwiesen war, von dem Direktor im Namen des Lehrerkollegiums begrüßt und den Schülern vorgestellt.

Am Dienstag, den 25. Mai, wurde von den Klassen Ia—IIIb unter Leitung des Turnlehrers Herrn Dr. Püschel ein Übungsmarsch nach Peïßen und Umgegend unternommen. Der Nachmittagsunterricht fiel deswegen an dem genannten Tage aus.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 3. Juni.

Am 12. Juni hielt Herr Prof. Gauthey des Gouttes aus Braunschweig vormittags 11—12 Uhr in der Aula einen französischen Declamationsvortrag, der von den Schülern der Klassen Ia—IIb sehr zahlreich besucht war.

Am 25. Juni inspizierte Herr Geheimrat Krüger die Anstalt und wohnte einigen Lehrstunden aus.

Die Schlufsandacht des ersten Schulvierteljahrs am 3. Juli gestaltete sich zu einer Gedächtnisfeier für den vor 400 Jahren am 10. Juli geborenen Johannes Calvinus. Herr Superintendent Fischer schilderte in seiner Festrede den Lebensgang dieses hervorragenden Reformators und seine hohe Bedeutung für den gesamten Protestantismus.

Die Ferien dauerten von dem genannten Tage an bis zum 2. Juli.

Am 9. August fiel wegen der großen Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Am 19. August wurde die Feier des Geburtstags Sr. Hoheit des Herzogs in üblicher Weise begangen.¹⁾

Zur Vorfeier des Sedantages wurden auch in diesem Jahre am 1. September Klassenausflüge unter Leitung der bezüglichen Ordinarien, meist nach dem Harze, veranstaltet.

Am 4. September begann die schriftliche Reifeprüfung und endete am 8. September.

Am 14. September wurde den Schülern durch vorzeitigen Schluß des Unterrichts schon um 10 Uhr vormittags Gelegenheit geboten, das in nächster Nähe befindliche Manöver sich anzusehen.

Eine Geldsammlung der Schüler für die Zwecke des Gustav Adolf-Vereins ergab den Betrag von \mathcal{M} 22,45 (Ia: 4,30 — Ib: 3,15 — IIa: 2,30 — IIb: 2 — IIIa: 2,25 — IIIb: 1,10 — IV: 1,20 — V: 3,05 — VI: 3,10). Diese Summe wurde dem Herrn Superintendenten Fischer ausgehändigt.

Die mündliche Reifeprüfung wurde den 24. September unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Krüger abgehalten. Von den 4 in die Prüfung eingetretenen Abiturienten bestanden 3, einer davon unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 2. Oktober fand das Sommerhalbjahr in einer gemeinsamen Andacht in der Aula seinen Abschluß.

¹⁾ Gemeinsamer Gesang: Lied 102 v. 1 u. 2. — 2. Marsch für Streichinstrumente und Klavier von Mozart. 3. Anhalt-Hymne von Illmer für Orchester und Gesang. — 4. Festrede des Herrn Prof. Oberbeck, der als Thema den Vogelschutz behandelte. — 5. Dessauer Marsch vom Schülerchor. — 6. Hoch auf S. H. den Herzog, ausgebracht vom Direktor. — 7. Gemeinsamer Gesang: Heil unserm Herzog!

3. Winterhalbjahr 1909/10.

Das Winterhalbjahr wurde am 19. Oktober mit der üblichen Schulandacht eröffnet.

Am 31. Oktober feierte die Schule das Reformationsfest durch einen Akt in der Aula. Die Festrede hielt Herr Pastor Heinzelmann, der das Lebensbild Luthers mit dem Calvins zusammenstellte.

Am 10. November vormittags 11 Uhr wurde der 150. Geburtstag Schillers durch declamatorische und musikalische Vorträge der Schüler gefeiert.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 09 bis einschließlich 5. Januar 10.

Die Feier des Geburtstags S. M. des Kaisers am 27. Januar vollzog sich in der gewohnten Weise.¹⁾

Der Nachmittag des 8. Januar wurde den Schülern zur Benutzung der Eisbahn freigegeben.

Die Reifeprüfung wurde in ihrem schriftlichen Teile vom 7.—10. Februar, in ihrem mündlichen am 1. und 2. März unter dem Vorsitz des Direktors als des stellvertretenden Herzogl. Kommissars abgehalten. Sämtlichen in die Prüfung eingetretenen (11) Oberprimanern konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Auch ein Extraneer, der frühere Schüler der Anstalt Ernst Völcker, bestand die Prüfung.

Für die Entlassungsfeier der Abiturienten ist Sonnabend, der 19. März, in Aussicht genommen.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern ein normaler.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	16	16	22	17	21	18	17	26	31	184
2. Abgang bis zum Beginn des Schulj. 1909/10	12	1	1	5	—	—	2	—	1	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	10	20	12	16	16	13	24	27	15	153
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	—	1	2	—	9	13
4. Bestand am Anfang des Schuljahres . . .	14	25	14	16	21	16	28	29	27	190
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	3	1	1	—	1	—	1	1	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. „ „ Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters .	14	21	13	16	20	16	27	28	27	182
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
11. Bestand am 1. Februar 1910	14	20	13	16	20	16	25	28	26	178
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 .	19 J.	18 J.	17 J.	16 J.	15 J.	13 J.	12 J.	11 J.	10 J.	
			1 M.	3 M.		8 M.	6 M.	7 M.	4 M.	

¹⁾ 1. Gemeinsamer Gesang: Choral 102, 1—2. — 3. Gebet, gesprochen von dem Herrn Superint. Fischer. — 3. a) Torgauer Marsch. Instrumentalmusik. b) Präsentier-Marsch. Chorgesang mit Musikbegleitung. — 4. Festrede des Herrn Prof. Dr. Günther. — 5. a) Menuett von Mozart. Instrumentalmusik. b) Hymnus auf den Kaiser. Chorgesang. — 6. Hoch auf S. M. den Kaiser, ausgebracht vom Direktor. — 7. Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	Nicht- ¹⁾ an- haltiner.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1909	176	—	—	14	122	68	15
2. Am Anfang des Wintersemesters 1909/10	169	—	—	13	118	64	14
3. Am 1. Februar 1910	171	—	—	13	112	72	20.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1909: 17, Michaelis 1909: 0 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5.

3. Alphabetisches Verzeichnis der 178 Schüler,

welche die Anstalt am 1. Februar besuchten.

(Die jüdischen Schüler sind als solche bezeichnet. Der Wohnort ist nur bei den auswärtigen ¹⁾ Schülern hinzugefügt.)

<p>I a.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fricke, Rudolf. 2. Hachtmann, Siegfried. Brumby. 3. Hahndorf, Kurt. Baalberge. 4. Hesse, Albert. 5. Koenig, Karl. 6. Kramer, Paul. Leopoldshall. 7. Mennicke, Richard. Wettin. 8. Meyhoff, Konrad. Alsleben a./S. 9. Neumann, Richard. 10. Nießmann, Friedrich. Güsten. 11. Popp, Friedrich. 12. Probst, Arthur. Leopoldshall. 13. Püschel, Martin. 14. Wolf, Kurt, israel. 	<p>I b.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bertram, Georg. 2. Bertram, Reinhard. Großmühlingen. 3. Günther, Hans. 4. Hartmann, Gustav. Leopoldshall. 5. Heinze, Günther. 6. Heuer, Reinhold. Löderburg. 7. Hinze, Rudolf. 8. Höpfner, Ludwig. 9. Kampe, Rudolf. Kleinmühligen. 10. Kielhorn, Karl. Hohenerleben. 11. Kühnast, Paul. Güsten. 12. Küsel, Walter. 13. Loose, Werner. Dröbel. 	<p>II a.</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Maschke, Hermann, israel. 15. Meyer, Hermann. Harzgerode. 16. Neupert, Johannes. 17. Pechtold, Hans. 18. Schirrmeister, Johannes. 19. Wallstabe, Karl. Güsten. 20. Wuthenow, Karl. <p>II b.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aue, Rudolf. 2. Eisenberg, Werner. 3. Gellendien, Walter. 4. Giseke, Günther. 5. Hefs, Alfred. Nienburg. 6. Mercker, Karl. Rothenburg a./S. 7. Nerlich, Hans. Werkleitz b. Barby. 8. Rolle, Erich. Baalberge. 9. Schröder, Emil. 10. Schwarzkopf, Otfried. Nienburg. 11. Trende, Adolf. 12. Wietzke, Wolfgang. 13. Zirkel, Otto. 	<p>III a.</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Gärtner, Hans, israel. 9. Helff, Kurt. Leopoldshall. 10. Luther, Hans. Nienburg a./S. 11. Matthiä, Karl. Gröna. 12. Neupert, Walter. 13. Rosch, Walter. Bleckendorf. 14. Rosenthal, Hans, israel. 15. Schäfer, Herbert. Alsleben a./S. 16. Wilke, Karl. <p>III b.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bahn, Friedrich. 2. Behrendt, Willi. Löbejün. 3. Blachny, Erich. 4. Buttman, Hans. Stafsfurt. 5. Diener, Alfred. Osternienburg. 6. Fasel, Rudolf. 7. Follgrabe, Fritz. 8. Forth, Erich. Grimschleben. 9. Gielen, Hans. 10. Grube, Werner. 11. Günther, Gerhard. 12. Marnitz, Erich. 13. Öltze, Georg. Egeln. 14. Richter, Karl. Neundorf. 15. Schöttge, Gustav. 16. Schwenke, Martin. 17. Schwenke, Walter. Wispitz. 18. Steiger, Walter. Güsten. 19. Wolff, Hans, israel. 20. Zirkel, Johannes.
--	--	--	---

¹⁾ d. h. solche Schüler, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz außerhalb Anhalts haben.

III b.

1. Borgwardt, Walter.
2. Buchholz, Hans.
3. Deifsner, Wilhelm.
4. Ernst, Gustav.
5. Fichtner, Edwin.
6. Finger, Kurt. Kleinwirschleben.
7. Harksen, Gustav.
8. Koch, Hans.
9. Mann, Karl.
10. Matthaei, Hans. Dessau.
11. Meyer, Martin.
12. Neumann, Karl.
13. Reufsner, Walter.
14. Richter, Hermann.
15. Schökel, Martin. Leopoldshall.
16. Sommer, Martin.

IV.

1. Bernhard, Albrecht.
2. Borchardt, Hans Günther.
3. Braune, Rudolf.
4. Fliefs, Johnny, israel.
5. Forth, Joachim. Grimschleben.
6. Fricke, Ernst.
7. Friedländer, Arthur, israel.
8. Günther, Paul.
9. Hahn, Helmuth.
10. Harksen, Hans.
11. Hesselbach, Hans Joachim.
12. Kettenbeil, Erich.
13. Naucke, Gerhard.
14. Neumann, Bernhard.
15. Neupert, Kurt.

16. Repp, Gustav. Stafsfurt.
17. Schiller, Herbert.
18. Schwarzkopf, Hans. Nienburg a./S.
19. Siegel, Otto.
20. Sommer, Otto.
21. Storck, Hans.
22. Walzberg, Fritz.
23. Wege, Hermann. Roschwitz.
24. Wüstinger, Konrad.
25. Zschacke, Hermann.

V.

1. Ahrens, Eberhard. Nienburg a./S.
2. Alterthum, Kurt, israel.
3. Degener, Albert. Latdorf.
4. Denkwitz, Walter.
5. Doering, Friedrich.
6. Eisfeldt, Paul.
7. Exter, Ernst Joachim.
8. Heine, Hans Gerhard.
9. Heufsinger, Kurt. Hohenerxleben.
10. Lenz, Kurt.
11. Nary, Hans.
12. Neubert, Fritz.
13. Nindel, Otto.
14. Obermeier, Hans Walter, israel.
15. Philipp, Karl. Gröna.
16. Philippsthal, Alfred, israel.
17. Polland, Eduard. Gröna.
18. Popp, Werner.
19. Reinbrecht, Hans Otto. Ilberstedt.
20. Richter, Heinrich.
21. Richter, Ernst.
22. Schäfer, Rudolf. Alsleben.

23. Schuster, Walter. Amesdorf.
24. Stünzner, Hans Eberhard. Güsten.
25. Trenkel, Otto.
26. Walther, Hans.
27. Weise, Willy.
28. Zweck, Werner.

VI.

1. Albrecht, Wilhelm.
2. Balke, Erich.
3. Bolzau, Werner.
4. Brandt, Gerhard. Güsten.
5. Calm, Richard, israel.
6. Eilers, Botho.
7. Fiebig, Hermann. Borgesdorf.
8. Forth, Hans. Grimschleben.
9. Grobe, Walter. Roschwitz.
10. Günther, Friedrich. Roschwitz.
11. Heine, Bruno.
12. Hesse, Adolf. Nienburg a./S.
13. Holzmann, Ernst. Nienburg a./S.
14. Hünerbein, Werner.
15. Hünerbein, Bruno.
16. Kayatz, Fritz.
17. Marx, Rudolf.
18. Märtens, Alfred.
19. Oels, Kurt.
20. Polland, Wilhelm. Gröna.
21. Reinbrecht, Horst. Ilberstedt.
22. Salz, Hermann. Großwirschleben.
23. Schröter, Theodor.
24. Storck, Gustav.
25. Weber, Richard. Nienburg a./S.
26. Wieprecht, Horst.

4. Übersicht der Abiturienten.

Lau- fende Num- mer.	Termin der Prüfung.	N ^o	N a m e n .	Ge- burts- ort.	Geburts- tag und Konfession bzw. Religion.	Wie lange auf dem Gym- na- sium?	In Pri- ma.	Stand des Vaters und Wohnort.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1	Michae- lis 1909	1	Wilhelm Ritter	Ballen- stedt	26. Dezem- ber 1889 evangel.	5½ J.	2½ J.	† Maurer- meister in Ballenstedt	Theologie.
2	„	2	Karl Langrock	Rothem- burg (Saale)	17. Mai 1890 evangel.	7½ J.	2½ J.	Pastor in Rothenburg	Medizin.
3	„	3	Karl Pichier ¹⁾	Bern- burg	8. Oktober 1890 evangel.	9½ J.	2½ J.	Kaufmann in Bernburg	Philologie.

¹⁾ Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Lau- fende Num- mer.	Termin der Prüfung.	Nr	N a m e n .	Ge- burts- ort.	Geburts- tag und Konfession bezw. Religion.	Wie lange auf dem Gym- na- sium?	In Pri- ma.	Stand des Vaters und Wohnort.	Studium, resp. künftiger Beruf.
4	Ostern 1910	1	Paul Kramer ¹⁾	Leo- polds- hall	23. April 1891 evangel.	4 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Zimmer- meister in Leopoldshall	Kunst- geschichte.
5	"	2	Friedrich Niefsmann	Rofslau (Elbe)	17. März 1892 evangel.	7 J.	2 J.	Pfarrer in Güsten	Philologie.
6	"	3	Kurt Wolff	Bern- burg	21. Juni 1892 israel.	9 J.	2 J.	Bankier in Bernburg	Kaufmann.
7	"	4	Richard Mennicke	Wettin	1. Oktober 1888 evangel.	10 J.	3 J.	Arzt † in Wettin	Medizin.
8	"	5	Rudolf Fricke	Dessau	13. August 1891 evangel.	9 J.	2 J.	Schul- direktor in Bernburg	Medizin.
9	"	6	Arthur Probst	Jefsnitz (Anhalt)	21. Juli 1891 evangel.	1 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Rektor in Leopoldshall	Ingenieur- fach.
10	"	7	Karl Koenig	Welfes- holz	16. August 1891 evangel.	10 J.	2 J.	Buchhalter † in Bernburg	Neuere Sprache.
11	"	8	Kurt Hahndorf	Baal- berge	26. Novem- ber 1890 evangel.	10 J.	2 J.	Gutsbesitzer in Baalberge	Offizier.
12	"	9	Friedrich Popp	Wurzen in Sachsen	6. Februar 1892 evangel.	9 J.	2 J.	Mühlen- direktor in Bernburg	Marine- baufach.
13	"	10	Richard Neumann	Bern- burg	27. Septem- ber 1890 evangel.	10 J.	2 J.	Kaufmann † in Bernburg	Höheres Postfach.
14	"	11	Albert Hesse	Bern- burg	9. Februar 1890 evangel.	11 J.	2 J.	Bureauvor- steher in Bernburg	Medizin.

¹⁾ Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

5. Übersicht über die Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

a) Ostern 1909.

- Ib Ernst Völcker (Presse). — Fritz Spanier (Zahnarzt).
 IIa Werner Meyer (Offizier). — Aus II b versetzt nach II a: Paul Abratzky (Polizeioffizier). — Robert Palm (Landwirt). — Willi Duvigneau (Landwirt). — Friedrich Diesing (Telegraphenkarriere). — August Schlegel (Landwirt).
 IV Werner Conert (Gymnasium in Ballenstedt). — Karl Genthe (Realgymnasium).
 V Walter Trensche (Gymnasium in Paderborn).
 VI Theodor Baumgarten (Hallesches Waisenhaus).

b) im Laufe des Schuljahres bis Michaelis 1909.

- II a Otto Langkutsch (Geometer).
 III a Kurt Koenig (andere Lehranstalt).
 IV Theodor Kindscher (Gymnasium in Merseburg).

c) Michaelis bis Weihnachten.

- VI Werner Follgrabe (Waisenhaus in Gr. Lichtenfelde). — Paul Reich (Gymnasium in Aschersleben).
 IV Hans August Wallmüller (Gymnasium in Torgau).
 Ib Walter Proft (in ein Sanatorium).

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Bibliotheken.

1. Lehrerbibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Günther).

a) Durch Schenkung:

Vom Verfasser: v. Hilprecht, Assyriologische und archäologische Studien. — Weyhe, Katalog der Herzogl. Hofbibliothek zu Dessau, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. — Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie.

b) Durch Ankauf:

Langbein, Gedichte. — Schnee, Latein. Extemporalien. — Willmann, Pädagogische Vorträge. — Meyer, Kleines Konversationslexikon. — Rohde, Psyche. — Dörpfeld, Troja und Ilion. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts, 4. Band. — Satiren und Epoden von Horaz, ed. Krüger. — Norden, Die antike Kunstprosa. — Körting, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. — Rossow, Zweite Statistik des Schulturnens in Deutschland. — Schmitz, Französische Gesellschaftsprobleme. — Wäschke, Akten zur Geschichte des Anhaltischen Schulwesens. — Flöricke, Vogelkunde. — Wassermann, Die Schule der Schreibgeläufigkeit. — Basedow's Elementarwerk, herausgegeben von Th. Fritsch. — Klufmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen,

Band 2—4. — Leonhardt, Das Sammeln, Aufstellen und Erhalten der Tiere. — Schultze, Die Schundliteratur. — Lindner, Geschichte und Beschreibung des Landes Anhalt. — Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenbnrg, Ins innerste Afrika. — Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, 5 Bände. — Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. — Schröder und v. Ziegler, Übungen, Spiele und Wettkämpfe. — Hrabanus Maurus, Pädagogische Schriften, herausgegeben von Freunden. — Marcks, Bismarck, 1. Band. — Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 4—6. — Dalmann, Palästina: Jahrbuch des deutschen evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes. — v. Schenckendorff und Heinrich, Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen.

c) Zeitschriften:

Die im vorigen Jahresbericht genannten, aufser Tille, Geschichtsblätter.

d) Fortsetzungen:

Vgl. das vorige Programm.

e) Jahresberichte:

Vgl. das vorige Programm.

2. Schülerbibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Heine).

a) Durch Ankauf.

VI. Tiermärchen. — Weber, Neue Märchen. — Avenarius, Der gestiefelte Kater. — Brentano, Vom braven Kasperl.

V. W. Hauff, Die Karawane. — Gerstäcker, Der Schiffszimmermann, Das Wrack. — Almquist, Die Kolonisten. — Baierlein, Bei den roten Indianern.

IV. Bartels, Wilde Zeiten. — Bechtolsheimer, Das Hungerjahr. — Trautmann, Münchener Stadtbüchlein. — Hoffmann, Meister Martin. — Schaumberger, Dorfkrieg.

III b. Vilmar, Nibelungenlied. — „Gefunden“, Erzählungen. — Alexis, Herr von Sacken und Hans Preller von Lauffen. — Rosegger, Adlerwirt.

III a. Capelle, Befreiungskriege. — Genthe, Marokko. — H. Meyer, Die Kriege Friedrichs des Großen. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen.

II—I. v. Klöden, Jugenderinnerungen. — Fontane, Ausgewählte Balladen. — Novellenbücher der Hausbücherei, Bd. 1 und 3. — Otto Ernst, Heinebuch. — Humoristische Gedichte (Dichter Gedächtnis-Stiftung). — Meyer, Entstehung der Erde. — Meyer, Weltkatastrophen. — Treitschke-Marcks, Biographische Essays. — Treitschke-Schmidt, desgl. — Paulsen, Zur Ethik und Politik. — Paulsen, Gesammelte Vorträge und Aufsätze. — Sternfeld, Richard Wagner. — Dahn-Freytag, Zur Kunde deutscher Vorzeit. — Bötticher, Zur Kenntnis antiker Gottesverehrung. — Humoristische Erzählungen. — Dahn, Armin der Cherusker. — Geibel, Jugendbriefe. — Lion, Pfadfinderbuch. — Avenarius, Das fröhliche Buch. — Marcks, Kaiser Wilhelm. — Paulsen, Aus meinem Leben. — Vömel, Graf F. v. Zepelin.

b) Durch Geschenk.

V. Promber, Knabenfreund.

IV. Campe, Entdeckung von Amerika. — Aus unsrer Väter Tagen, Bd. 10.

II—I. Grueber, Einführung in die Rechtswissenschaft.

3. Unterstützungsbibliothek (Bibliothekar: Prof. Eisenberg).

Geschenke von den Herrn Verlegern.

Weidmann, Berlin: Herodot, Auswahl. — Schulz, Elegiker, je 1 Exemplar. — Kaegi, Griech. Grammatik und Kaegi, Griech. Übungsbuch I u. II je 2 Exemplare.

Wiegandt u. Grieben, Berlin: The english student 4 Exemplare.

Oldenburg, München: Luckenbach, Kunst und Geschichte I u. II je 3 Exemplare.

F. A. Perthes, Gotha: Sallust, Bellum Cat. — Livius I, XXI u. XXII. — Vergil, Aeneis I u. II, VI—IX. — Caesar, Bell. Gall. I—III, IV—VI, VII u. VIII, Anhang. — Lysias' Reden I u. II. — Sophokles Antigone u. Aias. — Marbot, Campagne de 1809 je 3 Exemplare.

Freytag u. Tempsky: Homer, Ilias. — Homer, Odyssee. — Thucydides je 2 Exemplare. — Malin, Un collégien de Paris en 1870 3 Exemplare.

B. G. Teubner, Leipzig: Horaz, Oden und Epoden. — Horaz, Episteln und Horaz, Satiren. — Ovid, Metamorphosen. — Xenophon, Hellenika. — Xenophon, Anabasis. — Platon, Auswahl A u. B. — Ostermann für Sexta, Quinta, Quarta, 4. Teil I u. II, 5. Teil. — Bardey, Aufgabensammlung je 2 Exemplare.

Wagner u. Debes, Leipzig: Debes, Schulatlas, große und kleine Ausgabe je 3 Exemplare.

Grote, Berlin: Hopf u. Paulsiek für VI, V, IV je 3 Exemplare. — Hopf u. Paulsiek für III b, III a, II b, II a je 2 Exemplare.

Velhagen u. Klasing, Leipzig: Tacitus, Agrikola. — Tacitus, Annalen I, II. — Demosthenes, Philipp. Reden. — Greve, Logarithmen. — Shakespeare, Julius Caesar und Hamlet. — Lessing, Nathan der Weise und Minna von Barnhelm. — Schiller, Gedichte und Wallensteins Lager. — Goethe, Götz von Berlichingen. — Loti, Pêcheur d'Islande. — D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Daudet, Tartarin de Tarascon. — Mignet, Histoire de la révolution française. — Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. je 3 Exemplare.

Reuther u. Reichardt, Berlin: Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I, II, III je 2 Exemplare.

Buchhandlung des Waisenhauses, Halle: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I bis V je 2 Exemplare.

4. Bibliothek des Lehrerzimmers (Bibliothekar: Prof. Trenkel).

Die von den Verlagshandlungen zugesandten Bücher wurden der Bibliothek des Lehrerzimmers überwiesen.

B. Karten und Bildwerke.

(Verwalter: Oberl. Kachelries.)

1. Sydow-Habenicht, Spanische Halbinsel (Perthes). — 2. Sydow-Habenicht, Rußland und Skandinavien (Perthes). — 3. Hefslor-Gaebler, Deutsche Kolonien. — 4. 80 Photographien vom Kunstverlag Toussaint, Berlin-Friedenau. — 5. Ad. Lehmann, Kulturgesch. Bilder (Deutschland).

C. Physikalisches Kabinett.

(Verwalter: Prof. Oberbeck.)

Angeschafft wurden: einige Kapillarröhren, eine Interferenzröhre nach Weinhold, ein Doppelspat, eine achromatische Lupe in Fassung, ein Besteck für mikroskopische Präparate, eine Diaphragmenscheibe und zwei Kerzenhalter für die optische Bank, eine Alaunplatte, eine Kohlensäureflasche

mit Füllung, dazu ein Tuchbeutel mit Gewinde, ein Thermometer für niedrige Temperaturen, ein Kontaktionsapparat, vier Trockenelemente, ein Apparat für Widerstandsversuche, eine Schutzvorrichtung für die Dynamomaschine. Außerdem wurden verschiedene Apparate einer Umarbeitung unterzogen.

D. Naturalienkabinett.

(Verwalter: Prof. Eisenberg.)

Durch Geschenk:

Ein Würger von Herrn Inspektor Sommer in Hohenerxleben. — Ein schwarzer Milan vom Oberprimaner Kurt Hahndorf. — Zwei Kameruner Käfer von Herrn Apothekenbesitzer Stöfßel.

E. Musikalien-Sammlung.

(Verwalter: Musikdirektor Illmer.)

Romberg, „Die Glocke“ (Partitur). — Schillerlied (Stimmen autogr.). — Streichorchester der Mittelschulen Heft VI. — Mozart, „Menuett“ (Stimmen). — Kremser, Instrumentalstimmen zu „Niederländisches Dankgebet“. — Händel, „Largo“, Violinstimmen I und II. — Schubert op. 51 No. 1. — Zimmer, „Armeemärsche“, I und II, dazu ein Satz Stimmen und 1 Violinstimme I und II.

F. Zeichen-Vorlagen.

(Verwalter: Zeichenlehrer Krähenberg.)

1 Infanteriehelm. — 1 Wasserkrug. — 6 Weingläser. — 5 hessische Gefäße. — 5 Körbe aus Holzgeflecht.

G. Neuanschaffungen für den Turnunterricht.

(Verwalter: Dr. Püschel.)

1 Fußball, 1 großer Lederball, 2 kleine Lederbälle, 12 Treibhölzer, 4 Grenzstäbe, 1 Dtzd. Spielbälle, Spielregeln für Schleuder-, Schlag- und Fußball, 4 Paar Sprungbrettübungen.

Für das Direktorzimmer der Anstalt wurde das Bild des früheren Direktors Dr. Herbst von den Angehörigen seiner Familie geschenkt. Diesen sowie allen anderen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Die Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere¹⁾ (3½% kons. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert 2100 M.). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 209,88 M.

Einnahmen vom 1. 4. 1909 — 1. 4. 1910.

Zinsen der Wertpapiere am 23. 6. 09	M. 36,75
Desgl. am 18. 1. 10	- 36,75
Zinsen von der Sparkasse am 18. 1. 10	- 6,28
	<u>Summa M. 79,78</u>

Ausgaben.

An P. Kühnast (Ib) 22. 12. 09	M. 30,—
- Fr. Niefsmann (Ia) 19. 3. 10	- 49,78
	<u>Summa 79,78</u>

Abschlufs.

Einnahme	M. 79,78
Ausgabe	- 79,78.

- 2) Der Schüler-Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½% konsol. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert 1200 M.). 2) Einlagen bei der hiesigen Sparkasse: 373 M.²⁾

Einnahmen.

Bestand	M. 0,94
Zinnscheine am 23. 6. 09	- 20,99
- - 18. 1. 10	- 21,01
Zinsen von der Sparkasse am 18. 1. 10	- 11,20
Die Hälfte von dem Reinertrag der Schüler-Aufführung von Schillers Glocke 5. 3. 10	- 117,35
	<u>Summa M. 171,49</u>

Ausgaben.

9 Postkarten mit Rückantwort und 9 Eisenbahnformulare, 31. 8. 09	M. 1,—
Dem Schuldiener zur Reise nach Cönnern, 31. 8. 09	- 3,—
An Fr. Follgrabe IIIa 22. 12. 09	- 20,—
Ein Einband für die Unterstützungsbibliothek	- 0,55
Für den Ankauf von M. 100 vierprozent. preufs. Cons. 10. 2. 10	- 103,60
An Joh. Zirkel IIIa am 19. 3. 10	- 25,—
	<u>Summa M. 153,15</u>

Abschlufs.

Einnahme	M. 171,49
Ausgabe	- 153,15
	<u>Summa M. 18,34.</u>

¹⁾ Die Obligationen hat die Herzogl. Oberschulbehörde, die Zinsbogen und das Sparkassenbuch die Herzogl. Kreiskasse hier in Verwahrung.

²⁾ In Verwahrung der Herzogl. Kreiskasse.

- 3) Der Prämienfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (eine $3\frac{1}{2}\%$ kons. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert M. 200. 3 Stück Bernburger Stadtanleihe. Nominalwert M. 300).
2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: M. 230,55.¹⁾

Einnahmen.

Bestand	M. 27,75
Aus der Luckenbach-Stiftung 15. 3. 09	- 10,—
Zinsscheine 23. 6. 09	- 8,75
- 8. 11. 09 und 2. 1. 10	- 8,75
Zinsen von der Sparkasse	- 6,94
Aus der Luckenbach-Stiftung 3. 2. 10.	- 10,—
	<u>Summa M. 72,19</u>

Ausgaben.

An Prämien Ostern 1909	M. 37,80
----------------------------------	----------

Abschlufs.

Einnahme	M. 72,19
Ausgabe	- 37,80
	<u>Summa M. 34,39.</u>

Aus dem Prämienfonds haben Ostern 1909 folgende Schüler Prämien erhalten: II a. P. Kühnast: Eckermann, Gespräche mit Goethe. — H. Günther: Seiner, Bergtouren und Steppenfahrten im Hererolande. — II b: W. Eisenberg: Koepf, die Römer in Deutschland. — O. Zirkel: v. Kugelchen, Jugend-Erinnerungen eines alten Mannes. — III a. H. Schäfer: Zimmermann, Ferdinand v. Schill. — H. Abelsohn: Alexis, Die Hosen des Herrn v. Bredow. — H. Luther: Werner, Bilder aus dem Seeleben. — III b. R. Fasel: Röhrig, Unter der Fahne des ersten Napoleon. — IV. H. Richter: Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — V. E. Fricke: Ritter, Walhalla und Olymp. — F. Walzberg, Pannwitz, Sigismund Rüstig. — G. Naucke: P. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — VI. H. G. Heine: Ferdinands, Die Pfahlburg. — F. Döring: Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland. — F. Neubert: Polack, Aus der Jugend.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 23. März, vormittags 10 Uhr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 10 Uhr.

An jährlichem Schulgeld sind von Ostern d. J. ab zu zahlen

in den Klassen Ia — IIa 150 ₰

„ „ „ II b — VI 130 „

Neben dem Schulgelde haben die Schüler, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige (ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit) außerhalb Anhalts wohnen, einen Schulgeldzuschlag im Jahresbetrage von 30 ₰ zu entrichten.

¹⁾ In Verwahrung der Herzogl. Kreiskasse.

Befreit von dem Zuschlage sind diejenigen Schüler, deren Väter oder sonstige Unterhaltungs-
pflichtige als Herzogliche Beamte, Geistliche der Anhaltischen Landeskirche oder Lehrer der Anhal-
tischen Schulverwaltung ihren dienstlichen Wohnsitz außerhalb des Herzogtums haben.

Die Aufnahme bzw. Prüfung neuer Schüler, deren Anmeldung auch schon vorher ent-
gegengenommen wird, findet Mittwoch, den 6. April, vormittags von 9 Uhr ab im Amtszimmer
des Unterzeichneten statt. Vorzulegen sind die Geburtsurkunde, der Taufschein, der Impf-
bzw. Wiederimpfungsschein und, wenn die Aufzunehmenden schon eine andere Lehranstalt besucht
haben, ein ordnungsmäßig ausgestelltes Abgangszeugnis.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben
beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion
einzuholen.

Sprechstunde des Direktors: Wochentäglich vormittags 11—12 Uhr im Amtszimmer.

Die Direktion des Herzoglichen Karls Gymnasiums.

Dr. Köhler.

Das Herzogliche Karls Gymnasium in Dessau ist eine der ältesten und berühmtesten Schulen des Landes. Es hat eine lange Geschichte und hat viele hervorragende Schüler hervorgebracht. Die Schule ist in drei Klassen unterteilt: die erste Klasse für die Jungen, die zweite Klasse für die Mädchen und die dritte Klasse für die Jungen. Die Schüler werden in den verschiedenen Fächern unterrichtet und erhalten eine gute Ausbildung. Die Schule ist auch ein Zentrum für kulturelle und sportliche Aktivitäten. Die Eltern sind herzlich eingeladen, an den Schulausstellungen teilzunehmen und die Leistungen ihrer Kinder zu sehen. Die Schule wird von der Herzoglichen Regierung unterstützt und ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungswesens in Dessau.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.
Das Schuljahr wird am Mittwoch, den 28. März, vorläufig zu Ende geschlossen.
Die in der Schulaufsicht beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 10 Uhr.
An diesem Schulaufsicht sind von Seiten d. L. zu ziehen
in den Klassen Ia — IIa 100 A.
IIb — VI 100 B.
Zu den Eltern oder sonstige Unterhaltungs-
pflichtige (auf die Staatsangehörigkeit) außerhalb Anhalts wohnen, einen Schulaufsicht im
Lageformate von 10 A zu ermitteln.

VI. Stiftung

1) Die Franke-Stiftung
anleihe. Nominalw

Zinsen der Wertpapiere an
Desgl. am 18. 1. 10 . . .
Zinsen von der Sparkasse

An P. Kühnast (Ib) 22. 1
- Fr. Niefsmann (Ia) 19.

Einnahme . . .
Ausgabe . . .

2) Der Schüler-Unterst
preufs. Staatsanleih

Bestand
Zinnscheine am 23. 6. 09
- - 18. 1. 10
Zinsen von der Sparkasse
Die Hälfte von dem Reine

9 Postkarten mit Rückantv
Dem Schuldiener zur Reise
An Fr. Follgrabe IIIa 22.
Ein Einband für die Unte
Für den Ankauf von M. 1
An Joh. Zirkel IIIa am 19

Einnahme . . .
Ausgabe . . .

1) Die Obligationen ha
Kreiskasse hier in Verwahrung.
2) In Verwahrung der

n von Schülern.

papiere¹⁾ (3 1/2% kons. preufs. Staats-
ligen Sparkasse: 209,88 M.

. 1910.
. M. 36,75
. - 36,75
. - 6,28
Summa M. 79,78

. M. 30,—
. - 49,78
Summa 79,78

. M. 79,78
. - 79,78.

nd: 1) Wertpapiere (3 1/2% konsol.
bei der hiesigen Sparkasse: 373 M.²⁾

. M. 0,94
. - 20,99
. - 21,01
. - 11,20
illers Glocke 5. 3. 10 - 117,35
Summa M. 171,49

09 M. 1,—
. - 3,—
. - 20,—
. - 0,55
. - 103,60
. - 25,—
Summa M. 153,15

. M. 171,49
. - 153,15
Summa M. 18,34.

n und das Sparkassenbuch die Herzogl.

